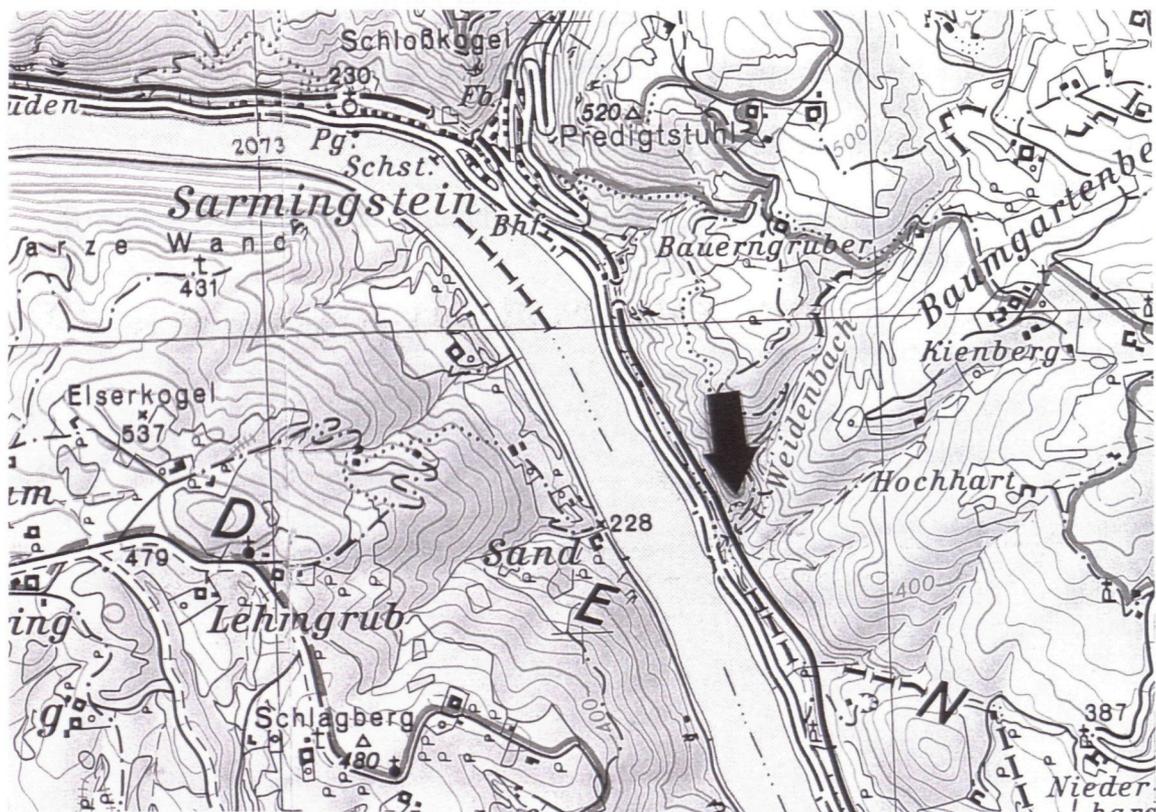


Das Mineralvorkommen vom Steinbruch bei Sarmingstein, südöstliches Mühlviertel

von Helmut Kappelmüller*)

Lage: Die Steinbrucharanlage befindet sich etwa 700 m SE von Sarmingstein und schließt hauptsächlich Weinsberger Granit auf.

Lage des Steinbruches



Ausschnitt aus ÖK 1: 25.000V, Bl. 53 Amstetten

*) Helmut Kappelmüller
Hauptplatz 16
A-3362 Mauer/NÖ

Beschreibung der Mineralien:

Der Mineralbestand liegt durchwegs in Form von Mikromounts vor, die Mineralien sind alphabetisch geordnet. Die Fundmöglichkeit richtet sich nach dem jeweiligen Abbau.

Albit: gut ausgebildete Kristalle von weißer Farbe.

Chlorit: grün bis graugrüne Aggregate, meist auf Quarz und Albit

Cerussit: schlecht ausgebildete Kristalle in zersetztem Galenit

Epidot: meist hellgrüne, seltener dunkelgrüne Kristalle

Galenit: in derbem Quarz eingelagerte Aggregate

Hydrozinkit: weißer Belag in zersetztem Galenit

Muskovit: gut ausgebildete Plättchen von hellbrauner Farbe

Pyrit: oktaedrische Kristalle mit limonitisierter Oberfläche

Quarz: gut ausgebildete Kristalle, farblos

Titanit: flächenreich ausgebildete Kristalle von brauner bis rosa Farbe, seltener zweifärbig



Situation des Steinbruches (August 1997), am rechten oberen Bildrand ist die Donau zu sehen.



Quarz, Bildbreite 7 mm
Steinbruch Sarmingstein
Sammlung: H. Kappelmüller
Photo: P. Arthofer



Albit, Quarz, Bildbreite 1 cm
Steinbruch Sarmingstein
Sammlung: H. Kappelmüller
Photo: P. Arthofer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Oberösterreichische GEO-Nachrichten. Beiträge zur Geologie, Mineralogie und Paläontologie von Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Kappelmüller Helmut

Artikel/Article: [Das Mineralvorkommen vom Steinbruch bei Sarmingstein, südöstliches Mühlviertel. 7-9](#)